

Afghanistan- Schulen

Verein zur Unterstützung von Schulen
in Afghanistan e.V.



Jahresbericht 2023/2024

- **Projektbericht** Seite 2
- **Planung für 2024** Seite 8
- **Bericht über die Arbeit des Vereins in Deutschland** Seite 9
- **Finanzbericht** Seite 11
- **Impressum** Seite 14

Einführung

Mit unserem Jahresbericht 2022/2023 informierten wir über die Entwicklungen bis Mitte 2023, der Finanzbericht bezog sich allerdings nur auf das Jahr 2022. Was geschah in der zweiten Jahreshälfte 2023? Welche Projekte konnten wir umsetzen? Dieser Sachbericht umfasst den Zeitraum vom 1. Juli 2023 bis 31. März 2024, und der Finanzbericht deckt das Jahr 2023 ab.

Das Bildungsministerium in Kabul erlaubt ausländischen Hilfsorganisationen (NGOs) inzwischen nicht mehr, Projekte im Bildungssektor umzusetzen. Wir haben deshalb mit unseren Projektpartnern OASE Organization of Afghan Support for Education eine Vereinbarung für 2024 getroffen, Bildungsprojekte in der Region Andkhoy und in Mazar-e-Sharif für uns umzusetzen. OASE wurde von ehemaligen VUSAF-Mitarbeitern gegründet. VUSAF Union of Assistance for Schools in Afghanistan ist unsere Vertretung in Afghanistan und als ausländische NGO beim Wirtschaftsministerium in Kabul registriert. VUSAF beschäftigt insgesamt 103 Personen (49 Männer und 54 Frauen, viele in Teilzeit) und OASE 19 Personen (9 Männer und 10 Frauen) (Stand 31.12.2023).

Bildungsprojekte

In der Region Andkhoy (Provinz Faryab) waren Mitte Juni 2023 die Kurse am **Ausbildungszentrum (EC)** und in den drei Frauenzentren dank der lokalen Unterstützung wieder angelaufen. Für die Schülerinnen des EC war uns ein geeignetes Privathaus zur Verfügung gestellt worden, und wir hatten gemeinsam mit den Eltern entschieden, dass wir den Transport der Mädchen mit Rikschas organisieren würden.



Am EC wurden (Stand Juni 2023) 217 Mädchen und 214 Jungen der Klassen 7 bis 12 auf einen Universitätsbesuch vorbereitet. 54 Mädchen und 87 Jungen besuchten die Englischkurse und 150 Mädchen und 195 Jungen die Computerkurse am EC und in den drei Frauenzentren. Besonders interessant waren die vielen Veranstaltungen am Donnerstag mit Vorträgen, Rollenspielen und Gruppenaktivitäten. 90 Analphabetinnen wurden in sieben Gruppen in den **drei Frauenzentren und Dorf Nähstuben zu Schneiderinnen** ausgebildet. Sie lernten nicht nur Schneidern, sondern auch Sticken und Stricken, Rechnen sowie Lesen und Schreiben in der Landessprache Dari (die Teilnehmerinnen gehören den ethnischen Minderheiten der Turkmeninnen und Usbekinnen an). 28 ältere Frauen kamen jeden Morgen, um Lesen und Schreiben zu lernen und um den Koran zu studieren. Eine (Groß-) Mutter und Kind-Gruppe hatte gerade gestartet.

In den langen Sommerferien wurden Lehrerfortbildungsseminare für insgesamt 420 Lehrkräfte (201 Lehrerinnen und 219 Lehrer) organisiert:

Für 20 ehemalige Schülerinnen richteten wir im April 2023 einen **Intensiv-Englischkurs** ein. Sie wurden online von zwei sehr gut qualifizierten Lehrerinnen aus Kabul unterrichtet. Zwei

Assistentinnen aus Andkhai unterstützten sie lokal bei ihren Studien. Ziel der jungen Frauen war es, die Aufnahmeprüfung für ein Online-Studium an einer internationalen Universität zu bestehen. Von den 20 Teilnehmerinnen studieren inzwischen drei Frauen online an einer internationalen Universität, weitere 8 haben sich für online-Kurse angemeldet, drei machen eine Hebammenausbildung und eine hat eine Anstellung als Englischlehrerin in einem privaten Institut gefunden.

Während unserer **Projektreise im September 2023** konnten Andrea Niedecken und Marga Flader (fast) alle Gruppen in ihren Klassenräumen besuchen und Gespräche mit den Schülerinnen und ihren Lehrerinnen führen. Wir wurden dringend gebeten, auch etwas für die Schulabgängerinnen zu organisieren, denen der Universitätsbesuch verwehrt war. Wir trafen die Schülerinnen, die online einen Intensivkurs in Englisch absolvierten, in Andkhai und ihre Lehrerinnen in Kabul und planten weitere derartige Fortbildungen, die den jungen Frauen helfen sollten, die Aufnahmeprüfung für ein Online-Studium an einer internationalen Universität zu bestehen.

Nach unserer Reise besuchte eine Delegation des Bildungsministeriums Andkhai. Da nicht alle unsere Kurse den Anordnungen der Zentralregierung entsprachen und um unsere Mitarbeitenden in Andkhai nicht zu gefährden, mussten die Kurse für die älteren Mädchen und Frauen geschlossen werden. Auch die Mitarbeiterinnen kamen eine Weile nicht ins Büro.



Dieses Mal liefen die Kurse für die Jungen unverändert weiter. Eine Schließung der Kurse für die Jungen hätte eventuell dazu geführt, dass das EC insgesamt geschlossen worden wäre und wir nicht mehr über die Gebäude hätten verfügen können. In den kommenden Wochen beschlossen wir, die Kurse am EC und in den Frauenzentren umzustellen und zukünftige Förderkurse für Mädchen der Klassen 4 bis 6 anzubieten. Auch diese sind dringend erforderlich. Der Andrang bei den Anmeldungen war groß. Seit Dezember 2023 erhalten im EC Mädchen der Klassen 4 bis 6 Unterricht in Dari, Paschtu, Englisch, Mathematik, Gemeinschaftskunde, Religion und Grundkenntnisse im Umgang mit dem Computer. In den drei Frauenzentren und Nähstuben in den Dörfern lernen Mädchen im Alter von 10 bis 12, die noch keine Schule besucht haben, Lesen und Schreiben in Dari (Persisch), Rechnen, Nähen, Sticken und Stricken. Die Lehrerinnen bestätigen uns, dass auch diese Kurse dringend nötig sind.

Seit der Corona-Pandemie zeichnen die Lehrer des Ausbildungszentrums **Unterrichtseinheiten auf Video** auf. So wurden z.B. von Februar 2023 bis Februar 2024 339 Videos produziert, die 5 Tage/Woche im lokalen Kabel-TV mit drei Wiederholungen am Folgetag ausgestrahlt werden und bis März 2024 auch auf YouTube hochgeladen wurden. Da die De-facto-Regierung zurzeit keine Genehmigungen hierzu erteilt, wurde letzteres gestoppt. Das Kabel-Fernsehen zeigt aber weiterhin die Videos.

Für das Ausbildungszentrum und die Frauenzentren erhalten wir Förderung von Misereor und bringen eine Eigenbeteiligung von EUR 30.000,00 pro Jahr ein, die wir aus privaten Spenden finanzieren.



Von Mitte März bis zum 24.09.2023 besuchten 24 Mädchen im Alter von 10 bis 18 einen so genannten „**Home Course**“ in Dayakchikana (Bezirk Andkhoi). Sie lernten Lesen, Schreiben und Rechnen und hatten zum Ende den Stoff der 3. Klasse gelernt. Bei unserem Besuch im September zeigten sie uns stolz, was sie bisher geschafft hatten. Leider kann dieser Kurs wegen der Altersbeschränkungen nicht wie geplant bis zur 6. Klasse fortgeführt werden. Der geplante neue „Home Course“ für Mädchen bis

12 Jahre startet Mitte April 2024 und wird wie die bisherigen aus privaten Spenden finanziert.

Auch einige **staatliche Schulen** in den vier Bezirken um Andkhoi erhielten 2023 Unterstützung von uns:

- In den Wintermonaten versorgten wir (finanziert von Misereor) die Grundschulklassen an allen Schulen in den Bezirken Andkhoi, Khancharbagh, Qurghan und Qaramqul mit Brennholz und Ersatzöfen, wo erforderlich.
- 1000 Setzlinge für Schulgärten wurden mit privaten Spenden im Frühjahr 2023 an 67 Schulen in den vier Bezirken um Andkhoi verteilt; weitere 1000 Bäumchen gingen (zur Stärkung der Zusammenarbeit) an das Schulamt der Provinzhauptstadt Maimana zur Verteilung an Schulen in Maimana und Umgebung.
- 403 Tische und 441 Bänke wurden für 7 staatliche Schulen in Andkhoi, Qurghan, Khancharbagh und Qaramqul hergestellt.
- Die Ghalikhana Schule (Bezirk Qurghan) erhielt Lehrmaterial (117 Teile) für das Schullabor (finanziert aus privaten Spenden).
- Wir haben die einfachen Schulbüchereien der Jungenschule Saidullah Shaheed, der beiden Schulen für Jungen und Mädchen in Yussuf Mirzai und der Altibolak Mädchenschule (Bezirk Qaramqul) um jeweils 133 Bücher und zwei Bücherschränke erweitert.
- An 9 Schulen, an denen Fachlehrkräfte fehlten, boten wir Förderkurse in Chemie, Mathematik, Englisch und für den Computerunterricht an (finanziert von Misereor und privaten Spenden). Ein Lehrer oder eine Lehrerin der Schule nahm als Assistent:in am Unterricht teil und wurde so „in service“ fortgebildet.
- In Mazar-e-Sharif (Provinz Balkh) organisierten unsere Projektpartner Englischkurse für 900 Schüler:innen der 6. Klassen an 15 Schulen. Viele Lehrkräfte an den staatlichen Schulen sind nicht ausreichend qualifiziert, um Englisch zu unterrichten. Wie auch bei den Förderkursen an Schulen in Andkhoi war der Unterricht verbunden mit der Fortbildung des Lehrers/der Lehrerin der Schule. 502 Mädchen und 381 Jungen haben den 7-monatigen Kurs erfolgreich abgeschlossen, und 30 Lehrkräfte wurden fortgebildet. 4 Lehrer und 8 Lehrerinnen arbeiten inzwischen als Fachkraft für Englisch. Sieben sind an andere Schulen versetzt worden. 3 Personen wurde zum Schulleiter befördert und 8 unterrichten noch fachfremd, weil es an ihrer Schule an Lehrkräften mangelt.

Dear Miss Marga and Miss Andrea,

It was so nice to have you with us, thank you for paying a warm visit to our country. Hope you arrived home safe and well. We enjoyed every minute of the visit and students are so thrilled and happy that they got the opportunity to meet you.

In addition, thank you so much for your support and donation. Your generosity means everything to us and the community we serve. We know you have a lot of choices, and we are so grateful that you chose our country.

Furthermore, I want to thank you for creating this opportunity for us to work. Especially in these critical times, where women don't have any human rights in our country, and finding a job specifically for us women is almost impossible.

Moreover, we are so glad that you are providing a way for the children of our community especially for girls to learn English in these times when all courses are closed.

I am truly grateful from the bottom of my heart.

Appreciatively,

Mina Milad

English Teacher for OASE Courses at Bibi Zainab and Parwin Shams Alemi Girls schools



Das BMZ Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung hat Bildungsprojekte unseres Vereins seit 1996 gefördert. Insbesondere nach dem Ende der Taliban-Herrschaft Ende 2001 konnten wir gemeinsam sehr viele Schulprojekte umsetzen. Seit der erneuten Machtübernahme durch die Taliban im August 2021 werden aber leider keine Infrastrukturmaßnahmen mehr gefördert. Unser Antrag für den Bau eines Schulgebäudes für die Gawharshad Begum Mädchenschule, in den wir sehr viel Arbeit gesteckt hatten und für den eine unabhängige Gutachterin in Mazar-e-Sharif eine Machbarkeitsstudie durchgeführt hatte, wurde nicht bewilligt. Für ein Projekt zum **Kapazitätsaufbau an 15 von uns gebauten staatlichen Schulen in Mazar-e-Sharif** erhielten wir jedoch **BMZ-Fördermittel** in Höhe von 90 %; die restlichen 10 % wurden aus privaten Spenden finanziert. Das Projekt beinhaltete folgende Maßnahmen:

- Workshops für Schulleitungspersonal mit dem Ziel, ihre Fähigkeiten hinsichtlich der Planung, der Entscheidungsfindungsprozesse und zum Monitoring zu schärfen
- Workshops für die Schulentwicklungsräte (Vertreter von Eltern, Lehrerschaft und Gemeinde) zur Unterstützung der Schulleitung
- Aktive Zusammenarbeit mit den Schulkomitees Kultur & Sport, Ökologie & Schulgärten und Instandhaltung der Gebäude
 - Digitalisierung der Schulbüchereien, Training der Bibliothekare/Bibliothekarinnen
 - Bau von zwei Volleyball-/Basketballplätzen
 - Pflege und Gestaltung der Schulgärten
 - Monitoring Zustand der Gebäude.



Für die Schülerinnen und Schüler hatten wir auf einem recht kleinen Schulgelände der Ahmad Shah Massood Schule in Mazar-e-Sharif in den Jahren 2014/2015 ein Schulgebäude mit 16 Klassenräumen errichtet. Mittlerweile besuchten 4458 Schüler:innen diese Schule. Für einige Klassen waren Räume in der Nähe angemietet worden. Viele weitere Kinder wurden im Freien unterrichtet. Glücklicherweise hatte es

die Bevölkerung erreicht, dass der Schule zusätzliches Land überlassen wurde, und so konnten wir mit finanzieller Unterstützung von BINGO! Projektförderung des Landes Schleswig-Holstein, von Care + Fair Teppichhandel gegen Kinderarbeit, der Grundschule Hohe Landwehr, des Carl von Ossietzky Gymnasiums Hamburg und vielen privaten Spenden ein doppelstöckiges Schulgebäude mit sechs Klassenräumen errichten. Zurzeit lernen an der Schule 1500 Schülerinnen der Klassen 1 bis 6 und 3200 Schüler der Klassen 1 -12. Immer noch ist es notwendig, dass eine weitere Schule in der Nähe entsteht, aber die sechs großen Klassenräume haben etwas Entspannung gebracht.

2021 hatten wir in einem Lager für Binnenvertriebene (Ferdawsi) ein Schulgebäude mit vier Klassenräumen und einem Lehrerzimmer gebaut. Eine befreundete Hilfsorganisation errichtete ein baugleiches Gebäude gegenüber. Im vergangenen Jahr unterrichteten hier sechs Lehrerinnen in zwei Schichten 230 Mädchen und 216 Jungen (Stand April 2023) der Klassen 1 bis 5. Das Leben in diesem Lager ist sehr hart, und wir sind deshalb sehr froh, dass wir den Kindern hier einen glücklichen Ort einrichten konnten. Zum Schuljahr 2024 wurden zwei sechste Klassen eingerichtet; zwei weitere Lehrerinnen werden angestellt. Die Anzahl der Schüler:innen wird auf ca. 520 ansteigen. Wir tragen sämtliche Kosten für Lehrmaterial, Gehälter, Heizmaterial etc. für diese Schule aus Spenden von Privatpersonen und einer Hamburger Stiftung. Da diese neue Siedlung weiter wächst, soll 2025 ein Zusatzgebäude (auch privat finanziert) entstehen.



Nothilfen

1. Verteilung von Lebensmitteln an Bedürftige

Im Januar 2023 erhielten 1851 Personen (250 Familien) in der Region Andkhai (finanziert aus privaten Spenden) jeweils 50 kg Mehl, 17,5 kg Reis, 7 kg Bohnen, 5 kg Pasta, 2 Dosen Tomatenpüree, 1,5 kg Tee, 10 l Speiseöl und 1 große warme Decke.

Im März 2023 erhielten 2194 Personen (300 Familien) Lebensmittelpakete (finanziert von Misereor): 50 kg Mehl, 25 kg Reis, 10 l Speiseöl, 10 kg Bohnen, 10 kg Pasta, 2 Dosen Tomatenpüree, 2 kg Zucker und 1 kg Tee. Mit den Restgeldern aus diesem Projekt konnten im April 2023 noch weitere 60 Familien (619 Personen) versorgt werden. Nach den Verteilisten handelt es sich um Menschen mit Beeinträchtigungen, ohne Arbeit und Witwer/Witwen. Manche Familien sind sehr groß (8, 10 oder sogar 12 Mitglieder).

Im November 2023 erhielten 105 Familien (619 Personen) in einem Registrierungslager, die aus Pakistan nach Afghanistan abgeschoben worden waren, jeweils 50 kg Mehl, 24 kg Reis, 10 kg Bohnen, 5 kg Pasta, 2 kg Tomatenpüree, 1 kg Grünen Tee, 7 kg Zucker und 10 l Speiseöl.

Pakistan hat 2023 Ausländer ohne gültige Aufenthaltspapiere gezwungen, ihr Land zu verlassen. In der Zeit von Oktober 2023 bis März 2024 kamen ca. 600.000 Afghanen über die Grenze. Das meiste ihres Eigentums mussten sie zurücklassen. Sie hatten viele Jahre, manchmal Jahrzehnte in Pakistan gelebt. Nach Ankunft in Afghanistan wurden sie in die Provinzen verteilt, aus denen sie ursprünglich kamen. In Mazar-e-Sharif sollen 5.900 Familien angekommen sein. Im März 2024 wurden Lebensmittel, warme Kleider und Decken an 950 Familien verteilt. 130 Familien erhalten im April Lebensmittelpakete.



2. Sozialhilfe für Bedürftige in Andkhoi und Umgebung

33 Studierende (frühere Schüler:innen von uns) erhielten über 9 Monate jeweils AFN 3.200 (€ 33,63) als Stipendium. Diese Unterstützung darf leider auch nicht mehr fortgeführt werden.

10 Familien (insgesamt 64 Personen) erhalten AFN 2000 (€ 20,00) pro Person als Unterstützung zum Lebensunterhalt, finanziert aus privaten Spenden.

Planung für 2024

Wir möchten unsere eigenen Ausbildungsprojekte (Ausbildungszentrum in Andkhoi, die drei Frauenzentren und unsere Ferdawsji Grundschule) weiterhin finanziell unterstützen, um die Qualität der Ausbildung und Sicherung der Arbeitsplätze gewährleisten zu können. Wir hoffen, dass Misereor auch nach Beendigung der derzeitigen Verträge die Unterstützung fortsetzen wird.

Zum Jahresbeginn haben wir mit unseren Projektpartnern vereinbart, dass wir an 20 Schulen in der Region Andkhoi und 15 Schulen in Mazar-e-Sharif kleinere Maßnahmen umsetzen wollen. Für die beiden Organisationen VUSAF und OASE, die für uns die Projekte durchführen, war es nicht einfach, die erforderlichen Genehmigungen von den zuständigen Ministerien in Kabul für die zu Beginn des Jahres für 2024 geplanten Projekte zu erhalten. Es hat drei Monate gedauert! Grundsätzlich ist die Planung schwierig geworden, da die De-facto-Regierung keine Projekte zulässt, die die Verbesserung der Lebenssituation von Frauen und älteren Mädchen zum Ziel hat. Das Wort „Frau“ ist in der Datenbank des Wirtschaftsministeriums, in welcher die Projekte als erstes eingetragen werden müssen, nicht vorhanden.

Wir lassen uns aber nicht entmutigen, weder von den afghanischen noch den deutschen Behörden. So haben wir einen neuen Versuch unternommen, Fördermittel vom BMZ zu erhalten. Wir wollen ein Schulgebäude und Toiletten reparieren, um die gesundheitliche Situation von Schulkindern zu verbessern. Auch weitere Nothilfemaßnahmen sind geplant. 200 Familien in der Region Andkhoi sollen Lebensmittelpakete erhalten und zusätzlich Bücher und Malutensilien, damit sich die Kinder, die nicht zur Schule gehen können, sinnvoll beschäftigen können. Wir hoffen auch, dass sich noch ein Weg findet, ein für 2023 geplantes Nähprojekt umzusetzen. Schneiderinnen, die von uns ausgebildet wurden, sollten für Bedürftige Kleidung nähen. Wir suchen noch nach Wegen, wie wir das Projekt zur Zufriedenheit aller umsetzen können. Wenn Frauen die Möglichkeit erhalten, mit Näharbeiten Geld zu verdienen, und Mädchen Lesen, Schreiben und Rechnen lernen können, müssen sie nicht Teppiche knüpfen, wie sie uns berichtet hatten.



Bericht über die Arbeit in Deutschland

Die Veränderungen der Arbeit in Afghanistan bedeutete auch für die Arbeit in Deutschland eine große Herausforderung. Viele Vorstandstreffen – die jetzt wieder ohne Corona-Beschränkungen stattfinden konnten – mit vielen Tagesordnungspunkten waren erforderlich. In der Mitgliederversammlung am 25. August 2023 berichtete der Vorstand den anwesenden Mitgliedern über die schwierige Lage.



Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich, allerdings ist seit Oktober 2021 unser Projektmanager, Zabiullah Azizi, der schon seit 1999 für uns in verschiedenen Positionen tätig ist und nach der Machtübernahme durch die Taliban als so genannte Ortskraft hierher kam, nun Angestellter unseres Vereins in Deutschland. Außerdem arbeitet seit Januar 2023 Bernd Netzband als Referent insbesondere für die Projekte, für die wir öffentliche Gelder beantragen.

Die Zusammenarbeit mit Afghanistan organisiert Zabiullah Azizi über E-Mail, Telefon und Videokonferenzen. Einmal im Monat tauschen sich die Vorstandsmitglieder und weitere in die Projektarbeit eingebundene Mitarbeitende mit den jeweiligen Teams in Afghanistan aus: Frauenprojekte, Ausbildungszentrum und eigene Projekte mit dem VUSAF-Team in Andkhoi und Besprechung der Schulprojekte in Mazar-e-Sharif mit dem Team von OASE). So können wir zeitnah auf Veränderungen reagieren und gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten suchen.

Unser Arbeitskreis traf sich einige Male, um die Arbeit in Deutschland zu organisieren.

- Eine Arbeitsgruppe entwickelte den Kalender für 2024, der wie auch dieses Jahr wieder von ideefix (grafic.werbung.design) professionell und für uns kostenfrei bearbeitet und in Druck gegeben wurde.
- Unser Social Media-Team informierte über die überarbeitete Homepage, Facebook und Instagram über die Entwicklungen in Afghanistan und unterstützte unsere Nominierung beim Deutschen Engagement-Preis. Marga Flader und damit unser Verein hat einen beachtlichen 17. Platz erreicht bei insgesamt ca. 400 teilnehmenden Projekten.
- Die Besucher und Besucherinnen des Marktfests in Oststeinbek genossen an einem schönen Sommertag das von vielen afghanischen Frauen zubereitete Essen und Dogh (ein Joghurt-Getränk), die sich auf diese Weise für die Unterstützung der Bildungsprojekte in ihrer Heimat engagierten.



- Im Oktober 2023 wurde unser traditioneller Afghanistan-Abend von sehr vielen Helfern



und Helferinnen organisiert. Zabiullah Azizi begrüßte die Gäste und dankte für das Interesse und die Unterstützung. Die Einnahmen wurden mit dem Verein Alphabet e.V. geteilt, der sie für die Erdbebenopfer in Herat verwendete. Es gab ein köstliches Büffet und eindrucksvolle Live-Musik. Marga Flader und Andrea Niedecken berichteten von ihrer Projektreise im September und zwei ehemalige Schülerinnen des EC von dem Einfluss des Ausbildungszentrums auf ihr Leben und ihr weiteres Studium im Ausland.

- Unser ehemaliges Vorstandsmitglied Friedrich Dahlhaus und Familie spendeten den Erlös ihrer Teilnahme an der Kulturellen Landpartie im Wendland. Außerdem verkaufte Friedrich wieder auf den Flohmärkten in Hamburg-Volksdorf. Eine Tradition, die ab 2024 von anderen Mitgliedern unseres Vereins übernommen wird.
- Einige Mitglieder unseres Leitungsteams haben wieder Vorträge gehalten und über unsere Projektarbeit berichtet. Dieses werden wir auf Einladung auch gern in Zukunft tun.
- Im Januar 2024 fand eine Zukunftswerkstatt unter Anleitung eines Mitglieds statt, welches Erfahrung in der Organisationsberatung hat. Um die Arbeit des Vorstands auf viele Schultern zu verteilen, wurden verschiedene Kompetenzteams organisiert.
- Stand 16.02.2024 hat unser Verein 129 ordentliche (d.h. stimmberechtigte) Mitglieder und 113 Fördermitglieder.

Herzlichen Dank an alle, die unsere Projekte finanziell oder durch aktive Mitarbeit unterstützen.

Patenschulen in Deutschland

Besonders wichtig ist uns die Zusammenarbeit mit den Schulen. Die Kinder in Deutschland lernen, „über den Tellerrand zu schauen“ und die Schüler:innen in Afghanistan freuen sich, wenn sie spüren, dass andere Kinder an sie denken.

Im Jahr 2023 hatten viele Schulen noch mit den Nachwehen der Corona-Epidemie zu kämpfen. Außerdem engagierten sich viele Schulen auch für die vor dem Krieg geflohenen Ukrainer:innen und ihre Kinder. Trotzdem gelang es auch 2023 an acht Schulen in Deutschland, die ein oder andere Aktion für die Jugendlichen in Afghanistan zu machen:

In Hamburg fand an der Grundschule vom Alten Teichweg Ende November 2022 das traditionelle Weihnachtsbasteln statt. € 657,36 wurden im Januar 2023 überwiesen. Im Margaretha-Rothe-Gymnasium kamen bei einer Konferenz mit dem Kuchenverkauf € 260 zusammen. Zusätzlich zu den € 1.493,60 vom Weihnachtsbasar 2022 organisierten Schüler und Schülerinnen der Glocksee-Schule in Hannover einen großen Spendenlauf, bei dem € 4.056,47 erlaufen wurden! Eine großartige, selbständige Aktion der Jugendlichen, die damit auch ihre Lehrer:innen überraschten! In der Waldschule Schwanewede wurde wieder mit vielen freiwilligen Helfer:innen Altpapier gesammelt und mit dem regelmäßig stattfindenden Bücherbasar in der Schulbibliothek kamen € 3.000€ zusammen.



Im Georgianum Vreden ist seit vielen Jahren ein Afghanistan-Komitee aktiv. Im Laufe des Jahres denken sich diese Jugendlichen immer wieder neue Aktionen aus, die an der Schule auf große Begeisterung stoßen und auch örtliche Betriebe mit einbeziehen:

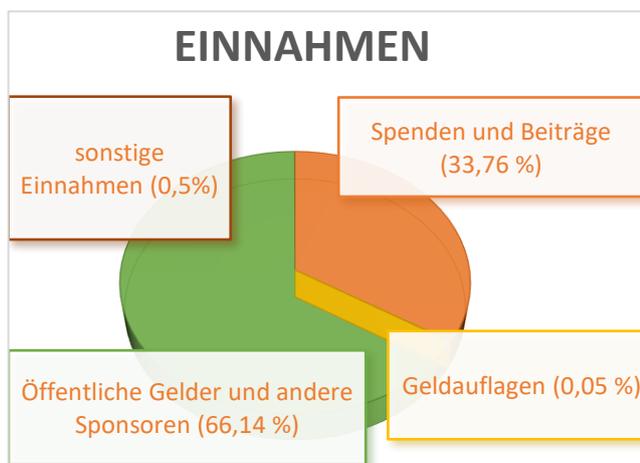
Zum Valentinstag werden Rosen verkauft und verteilt, es gibt Fruchtspieße im Herbst

und in einer Bäckerei machen die Jugendlichen Stutenkerle, die sehr gern von ihren Mitschüler:innen gegessen werden. € 2.728,12 kamen 2023 zusammen! An der Ludwig-Wilhelm-Schule in Rastatt wurde ein Weihnachtsbasar veranstaltet, bei dem die Jugendlichen € 400 für Afghanistan sammeln konnten! Auch am Gymnasium in Neubiberg waren einige Schüler:innen aktiv und überwiesen € 71 an unseren Verein. Der Elternrat von der Grundschule in Icking überwies – wie schon seit Jahren – jeden Monat € 30. Es ist großartig, dass trotz der miserablen Situation in Afghanistan – insbesondere für die Mädchen und Frauen – die Patenschulen in Deutschland uns die Stange halten und weiter Aktionen für die afghanischen Kinder machen! 2023 kamen insgesamt € 13.026,55 zusammen!

Alle Schulen erhalten einen Dankesbrief für ihre Spende und auf Wunsch auch Kalender oder anderes Informationsmaterial. Natürlich würden wir uns freuen, wenn sich ehemalige Patenschulen oder neue Schulen für eine Aktion entscheiden könnten. Gerne informieren wir über die aktuelle Lage in Afghanistan und wären auch bereit, Vorträge zu halten, nicht nur in Schulen, sondern auch in Kirchengemeinden oder sozialen Einrichtungen.

Finanzbericht

Mit finanzieller Unterstützung in Höhe von € 70.000,00 von BINGO! Projektförderung des Landes Schleswig-Holstein sowie Spenden von Care + Fair Teppichhandel gegen Kinderarbeit, zwei Hamburger Schulen und vielen privaten Spendern konnten wir ein Schulgebäude mit 6 Klassenräumen errichten. Andere öffentliche Fördergelder für Infrastrukturprojekte wie in den vergangenen Jahren vom BMZ Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung erhielten wir im Berichtszeitraum nicht mehr. Das BMZ bewilligte jedoch Fördermittel von € 99.945,45 (d.h. 90 % der Gesamtausgaben) für Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau an 15 Schulen. € 11.105,05 an Spenden wurden hierfür benötigt. Misereor unterstützte weiterhin das Ausbildungszentrum und die drei Frauenzentren. **An öffentlichen Geldern sind insgesamt € 775.245,91** eingegangen. An Geldauslagen erhielten wir 2023 € 600,00. Verschiedene Kirchengemeinden unterstützten uns mit Kollekten. Die Beträge und **Spenden** von Privatpersonen, Kirchengemeinden und Stiftungen blieben 2023 im Vergleich zu 2022 mit **€ 395.717,38** stabil. Wir danken herzlich der EthikBank und ihren Kunden und Kundinnen. Den Stiftungen H.D. Bartels, Kaleidoskop, Irmgard und Michael Abs, Campanula und den Vereinen und Organisationen Fairpart Ludwigsburg, dem Lions Club Hamburg-Billetal und den Soroptimisten Meppen-Lingen herzlichen Dank für das Vertrauen in unsere Arbeit.



Nach der Machtübernahme durch die Taliban waren einige unserer Mitarbeitenden gefährdet und durften als Ortskräfte nach Deutschland ausreisen. Um ihnen zu ermöglichen, Ausreisepapiere zu erhalten, gewährten wir ihnen Arbeitgeberdarlehen, die nun in Raten zurückgezahlt werden.

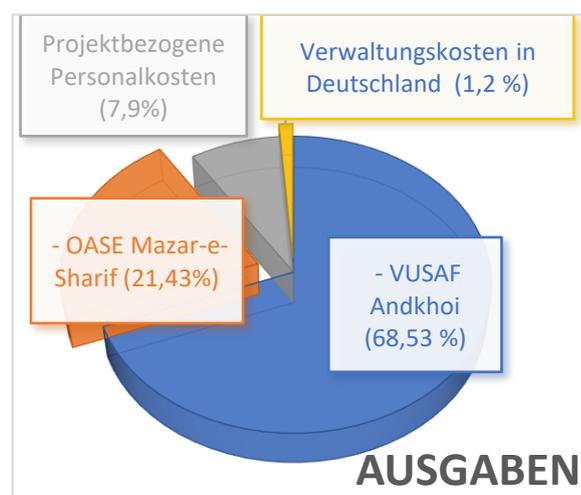
Die **Gesamtausgaben von € 1.110.300,72** wurden von den Einnahmen in Höhe von € 1.172.191,33 gedeckt.

Die **Gesamtausgaben von € 1.110.300,72** wurden von den Einnahmen in Höhe von € 1.172.191,33 gedeckt.

€ 760.854,69 wurden für die Projekte in Andkhoi und **€ 237.890,88** in Mazar-e-Sharif benötigt. Die Kosten für die Machbarkeitsstudie betragen in diesem Jahr € 7.972,71.

Für die Projektreise fielen € 2.509,64 an.

An Personalkosten entstanden € 87.730,55 (7,9%), und der sonstige Verwaltungsaufwand einschließlich Werbung und Bankgebühren belief sich auf € 13.342,25 (1,2 %), d.h. insgesamt 9,3 % der Gesamtausgaben.



Jahresabschluss 2023

Einnahmen

Spenden und Beiträge	395.717,38 €
Geldauflagen	600,00 €
Öffentliche Gelder und andere Sponsoren	775.245,91 €
sonstige Einnahmen	628,04 €
Summe Einnahmen	1.172.191,33 €

Ausgaben

Projektfinanzierung Afghanistan	
- VUSAF	760.854,69 €
- OASE	237.890,88 €
- Sonstige Projektkosten (Direktzahlungen)	7.972,71 €
- Projekt-Reisekosten	2.509,64 €
Projektbezogene Personalkosten (einschl. Sozialausgaben, Berufsgenossenschaft, Fahrtkosten)	87.730,55 €
Verwaltungsaufwand Deutschland (Buchhaltung, Bürobedarf, Porto, Telefon, Internet, Versicherungen, anderes)	6.788,56 €
Werbung /Drucksachen	2.594,07 €
Bankgebühren (Kontoführung)	782,81 €
Bankgebühren für Transfer	2.981,17 €
Sonstige Kosten	195,64 €
Summe Ausgaben	1.110.300,72 €
Einnahmenüberschuss	61.890,61 €

Anfangsbestand am 01.01.2023

HASPA Girokonto	65.560,53 €
HASPA Anlagekonto	50.405,53 €
EthikBank Girokonto	59.940,12 €
EthikBank Anlagekonto	52.061,53 €
Forderungen Ausreisedarlehen	81.404,69 €
PayPal-Guthaben	2.292,99 €
	311.665,39 €

Endbestand am 31.12.2023

HASPA Girokonto	14.424,89 €
HASPA Anlagekonto	65.503,70 €
EthikBank Girokonto	68.045,82 €
EthikBank Anlagekonto	146.658,96 €
PayPal-Guthaben	1.152,94 €
Forderung Ausreisedarlehen	78.919,69 €
Verbindlichkeit (durchlaufender Posten)	-1.150,00 €
	373.556,00 €

Hinweis: Es bestehen Pensionsverpflichtungen gegenüber den Mitarbeitenden in Afghanistan. Die Höhe der Rückstellungen hierfür beträgt per 31.12.2023 beträgt 100.000 €.



Sitz des Vereins: Deefenallee 21, 22113 Oststeinbek (bei Hamburg)

Kontakt: Info@Afghanistan-Schulen.de

Telefon: 040 / 712 24 67 oder 0160 581 3473

Internet: www.afghanistan-schulen.de
www.facebook.com/afghanistanschulen
www.instagram.com/afghanistanschulen

Vorstandsleitung: Marga Flader

Stellvertretung: Tanja Khorrami

Finanzvorstand: Leonore Heimbucher-Heyelmann

Vereinsregister: Amtsgericht Lübeck, Registernummer: VR 329 RE

Spendenkonten: EthikBank IBAN DE71 8309 4495 0103 0410 50
Hamburger Sparkasse IBAN DE37 2005 0550 1008 2258 05